

WENDLINGEN

Bauzeit von sechs bis sieben Jahren

15.05.2015, VON GABY KIEDAISCH —





Bahn informierte über Vorbereitungen und Bau der ICE-Neubaustrecke im Abschnitt „Albvorland“ – Baubeginn 2016 geplant

Seit 23. März liegt der Planfeststellungsbeschluss für den Abschnitt 2.1 vor (wie berichtet). Damit hat die Bahn die Baugenehmigung für die Neubaustrecke zwischen Wendlingen und Aichelberg erhalten. Etwa 200 Bürger lauschten interessiert den Informationen von Vertretern der DB-Netze am Dienstagabend im großen Saal im Treffpunkt Stadtmitte.



Auf großes Interesse stieß die Bürgerinformationsveranstaltung in Wendlingen, zu der Vertreter der Bahn gekommen waren. Foto: Holzwarth

WENDLINGEN. Für die Wendlinger relevant ist der Planfeststellungsabschnitt 2.1 a/b zwischen dem Neckar/Wendlingen und Kirchheim-Jesingen. Etwa sechs bis sieben Jahre wird das Thema Schnellbahnstrecke Wendlingen–Ulm die Wendlinger unmittelbar begleiten. „Ohne Beeinträchtigungen wird dies nicht abgehen“, sprach Bürgermeister Steffen Weigel Tacheles am Dienstagabend.

In diesem Jahr werde es noch zu keinen konkreten Baumaßnahmen kommen, erläuterte der technische Projektleiter Jens Hallfeldt das weitere Vorgehen in der Infoveranstaltung. Die Baustellenfläche rechtsseits der Autobahn (Fahrtrichtung München) werde im ersten halben Jahr 2016 eingerichtet. Zum Baustellenverkehr gehört auch eine temporär eingerichtete Behelfsaus- und -einfahrt auf die Autobahn, um den späteren Tunnelaushub mit Lastwagen über die Autobahn abfahren zu können. Erste Vorarbeiten wie Rodungsarbeiten, archäologische Erkundungen, Leitungsumlegungen oder Maßnahmen des Artenschutzes sollen bereits Ende dieses Jahres beginnen. Der Abriss der Bohnackerhöfe, die wegen des Tunnelbaus am Westportal weichen müssen, ist für 2016 geplant.

In der ersten Bauphase wird die Schulwegeverbindung Oberboihingen–Wendlingen zur Umfahrung der Steigäckerstraße verlegt. Der Anstich für den Bau des über acht Kilometer langen Albvorlandtunnels auf der Neubaustrecke ist am Westportal voraussichtlich ab Herbst 2016 geplant.

Zu den weiteren Baumaßnahmen, die teilweise parallel und in mehreren Bauphasen stattfinden, gehören die eingleisige Untertunnelung (etwa 500 Meter) für die kleine Wendlinger Kurve bis zum Kreisverkehr Froschländer in Oberboihingen, wo wegen des Tunneldurchbruchs die Landesstraße 1250 zwischen Unterboihingen und Oberboihingen 2018 ein halbes Jahr voll gesperrt werden muss. Eine Umleitung über Unterensingen und Zizishausen wird eingerichtet.

Parallel zur Autobahn wird über den Neckar ein Dreilaufträgerbauwerk von 135 Meter Spannweite und über die Neckartalbahn (Stuttgart–Tübingen) ein dreifeldriges Durchlaufträgerbauwerk für die ICE-Neubaustrecke von 58 Meter Länge gebaut.

Für die Güterzuganbindung wird der Bahnübergang Schützenstraße beseitigt und eine neue Unterführung für den Straßenverkehr gebaut. Damit soll voraussichtlich im Juni dieses Jahres begonnen werden. Das Regierungspräsidium Stuttgart ist für die Verlegung der L 1250 nach Oberboihingen und für den vorgesehenen Brückenbau zuständig.

Zur Einschleifung der Güterzüge auf die Neubaustrecke wird ein Tunnel von 173 Meter Länge unter der A 8 gebaut. Nachdem die Güterzüge nach der Autobahn ein kurzes Stück über Tage fahren, werden sie durch eine Extratunnelröhre von etwa 170 Meter Länge in

den Alvorlandtunnel einfahren, wo sie im Tunnel an die zweigleisige Neubaustrecke angebunden werden.

194 Züge passieren die Neubaustrecke Tag und Nacht

Für die Neubaustrecke wird für das Jahr 2025 ein Zugaufkommen von 164 tagsüber und 30 nachts prognostiziert, die Güterzuganbindung sollen 16 Güterzüge nachts passieren. Dies macht Lärmschutzmaßnahmen erforderlich: entlang der Güterzuganbindung wird eine Lärmschutzwand von etwa 390 Meter installiert, ansonsten haben Berechnungen ergeben, dass lediglich bei einem Gebäude passive Lärmschutzmaßnahmen notwendig werden. Weitere Lärmschutzwände sind ebenfalls rechts und links der Neubaustrecke auf einer Länge von 180 Metern bei einer Wandhöhe von 2,50 Meter und auf einer Länge von 150 Metern bei 1,50 Meter geplant. Eine weitere 385 Meter lange Lärmschutzwand entsteht links auf Höhe der Hochhäuser in Oberboihingen (entlang der Altstrecke).

Ein Immissionsschutzbeauftragter überwacht die Baustellen

Außerdem kann die Bahn nicht ausschließen, dass es im Bereich der Otto-Gebäude zu Erschütterungen durch die Neubaustrecke und im Anbindungsbereich der Kleinen Wendlinger Kurve durch die Neckartalbahn kommen wird. Hier werden Beweissicherungsmaßnahmen nach der Inbetriebnahme der Strecken durchgeführt. Während der Bauzeit soll ein Immissionsschutzbeauftragter die Baustellen überwachen. Ebenfalls geplant ist für Wendlingen ein Informationszentrum von der Bahn und Besucherpodeste, um die Bauarbeiten auf der Baustelle verfolgen zu können.

Während des Planfeststellungsverfahrens zum Abschnitt 2.1 a/b gab es mehr als 50 Einwender zum Bauvorhaben der Bahn. Erfolgreich war beispielsweise der Einwand von bestimmten Seitenablagerungen des Bauaushubs, die vom Eisenbahnbundesamt gestrichen wurden. Ein extra Schreiben erhalten die Einwender nicht, wies Peter Wer, Teamleiter Ingenieurbau für den Abschnitt 2.1, am Dienstag hin, diese haben die Möglichkeit, über die öffentliche Auslegung die Planunterlagen einzusehen.

Ab kommenden Montag, 18. Mai, liegt der Planfeststellungsbeschluss mit den Planunterlagen zum Abschnitt 2.1 a/b bis 1. Juni im Wendlinger Rathaus, Stadtbauamt, 2. Obergeschoss, während der Dienstzeiten zur Einsicht aus.

Wer am Dienstag seine Fragen zur Neubaustrecke nicht los werden konnte, der kann sich nachträglich an die Stadtverwaltung wenden: Ulrich Scholder, Telefon (0 70 24) 94 32 39, E-Mail: scholder@wendlingen.de.

Präsentation der Bahn zur Bürgerinformation in Wendlingen im Internet: bsu.link/buergerinfo-wendlingen